

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 121. Freitag, den 29. October, 1819.

Von den Zigeunern.

(F o r t s e t z u n g.)

Ihre häuslichen Geschäfte sind in der That nur wenige. Ihre Sorge für die Pflege ihrer Kinder ist gering und fast keine. Waschen, Ausbesserung der Kleider, Reinigung ihres Gemachs ist nicht gewöhnlich; das Brotbacken fällt selten vor. Alles, was noch etwa unter ihrem Zelte oder in ihrer Hütte vorgenommen wird, ist Speise zu kochen und zu verzehren, Tabak zu rauchen, zu schwätzen und zu schlafen. Ist der Winter vorüber, so zerstören sie ihre Hütte, und ziehen fort. So ist in Ungarn, in der Türkei und mehreren Ländern die Verfassung derjenigen Zigeuner, welche umher streichen. Der übrige Theil dieses Volkes, welcher sich eine stete Lebensart gewählt hat, ist in etwas bessern Umständen, auch um vieles gesitteter. Bei dieser großen Armuth des Volkes, ist doch ihre Begierde nach Gold- und Silbergeschirr, besonders nach silbernen Bechern, die sie als ein heiliges Erbeiß den Ihrigen

aufheben, und unter dem Feuerherde der jedesmaligen Wohnung vergraben, merkwürdig.

Da sie zur Faulheit und Gemächlichkeit einen großen Hang haben, und lieber Hunger und Blöße leiden, als mühselige Arbeiten verrichten wollen, so ist dieß der Grund ihrer großen Armuth. Um aber doch Lebensmittel zu erlangen, erwählen sie entweder ein leichtes Gewerbe, als Schloßer- und Schmiedearbeit, welches viele müßige Stunden gestattet, oder nehmen gar zu unerlaubten Dingen ihre Zuflucht. In Ungarn ist es zum Sprichwort geworden: so viel Zigeuner, so viel Schmiede. Doch machen sie nicht leicht grobe Arbeit, sondern bloß kleine eiserne Ringe, Maultrommeln, Nägel, dünne Hufeisen; bessern alte Kessel und Pfannen aus, verfertigen Messer, Petschaste, Nadeln, und bisweilen auch einige Sachen aus Zinn und Messing. Ihre Werkzeuge und Materialien sind schlecht. Größten Theils sammeln sie nur altes verrostetes Eisen, welches sie einschmelzen und nach ihrem Zweck



verarbeiten. Ihr Ambos ist ein Stein, und was sie weiter brauchen, besteht in ein Par Handbägen, einer Zange, einem Hammer, einem Schraubestocke und einer Felle. Um Kohlen zu bekommen, sammelt der Zigeuner Holz zusammen, bauet sich einen kleinen Meiler und brennt seine Kohlen sogleich selbst. Er schmiedet sitzend mit über einander geschlagenen Beinen auf der Erde, wobei die Mutter oder ein erwachsenes Kind die Blasebälge bewegt. Man lobt ihre Hurligkeit beim Arbeiten; nur muß es nicht lange dauern.

Eine andere, gleichfalls häufige Nahrungart der Zigeuner ist ihr Handel oder Tausch mit Pferden, wobei sie die verschlagensten Mittel anwenden, die Gebrechen eines Thieres zu verbergen; daher in Spanien auch Zigeuner eben so viel bedeutet, als Pferdebetrieger, Pferdebetrug. Ihr gemeinster Kunstgriff in Ungarn ist folgender: Um ein Pferd, welches sie so eben zu Markte reiten, recht munter und hurtig zu machen, steigen sie in der Nähe des Ortes, wohin sie wollen, ab und prügeln das Thier so lange, bis es vor Angst mit allen Muskeln arbeitet. Alsdann reitet man an den Ort der Bestimmung, und das von den empfangenen Schlägen scheu gewordene Pferd macht bei der kleinsten Bewegung seines Reiters Wendungen und Sprünge, und läuft aus vollem Athem und mit äußerster Anstrengung.

Wer nun diese Munterkeit für natürlich hält, und es erhandelt, in Hoffnung, das Thier durch Futter und gute Wartung noch mehr zu beleben, der findet am folgenden Tage sich sehr betrogen, indem es, trotz alles guten Futters, keinen Fuß regen will oder kann. Gleiche Absicht erreichen die Zigeuner in Unteritalien durch kleine Nadeln, womit sie die Schultern des Thieres stechen, um es muthig und wild zu machen. Sonst machen sie auch an einem versteckten Orte einen Riß in die Haut des Felles, und blasen das Fell so lange auf, bis das Thier ein feistes Ansehen bekommt, da denn die verwundete Stelle mit einem stark klebenden Pflaster belegt wird, um der zwischen Fell und Fleisch befindlichen Luft den Ausgang zu verschließen.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Freund und Feind.

Theurer ist mir der Freund, doch auch dem Feind kann ich nützen;  
zeigt mir der Freund, was ich kann — lehrt mich der Feind, was ich soll.

U. F.

(Aus Schiller's Morgenfantasie.)



**Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise, vom 18ten bis mit dem 25ten October.**

Büchen-Holz	8 Thaler	— Groschen	bis 8 Thaler	20 Groschen
Birken	7 —	—	bis 7 —	18 —
Ellern	6 —	—	bis 6 —	16 —
Kiefern	5 —	—	bis 6 —	16 —
Oberländer	6 —	4 —	bis 6 —	10 —
Eichen	6 —	—	bis 6 —	20 —

1 Scheffel Kalk 3 Thaler 8 Groschen.  
1 Korb Kohlen 2 — 19 —

**T h e a t e r.**

Freitag den 29ten: Selbstbeherrschung, Schauspiel. — Madame Hendel: Schütz, zweite und letzte Gastrolle als Baronin Rosenstein.

Sonntag den 31ten: die Ahnfrau, Lustspiel von Grillparzer.

Dinstag den 2ten Nov.: Aschenbrödel, komische Oper in drei Aufzügen; aus dem Franz. Musik von Nicolo Jfouard.

Mittwoch den 3ten, die Jäger, Schauspiel von Jffland.

Freitag den 5ten: zum ersten Male: die seltsame Heirath, Lustspiel in fünf Aufz. von Hegler.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**

Verkauf. Ocker Franzwein zu 8 gr., Laubenheimer zu 16 gr. und seine Cigarros zu 32 gr. sind bei J. E. Mangelddorf zu haben. Bei 12 Bout. wird eine zugegeben.

**Z w e i f a c h e W o l l g a r n e**

in bunt à 36 gr., ponceau à 52 gr. verkauft

Friedrich Wilhelm Thümeck,  
am Markte, Nr. 175.

**Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des  
Tageblattes zu verkaufen sind.**

Fragmente, mit einem Kupf. 8. 1 thl. 8 gr. Freimauerbibliothek, 7 Theile, gr. 8. 4 thl.  
für 10 gr. für 1 thl. 8 gr.

Franklin's, Doct. B., Leben. 8. 18 gr. für Fröbings, J. E., nützliches Lesebuch für alle:  
6 gr. Stände. 8. 803. 1 thl. für 8 gr.



Fröblich, J. C., Gespenster- und Hexen-  
büchlein 2c. 8. 12 gr. für 4 gr.

Galerie merkwürdiger Männer, oder Lebens-  
beschreibungen und Charakterschilderungen  
berühmter Männer, 5 Theile, 8. 3 thl.  
für 1 thl.

Gemälde, kleine, Reminiscenzen u. ab-  
gebrochene Gedanken von einem Di-  
lettanten, mit Vign. 8. 802. 2 thl.  
12 gr. für 18 gr.

— Elysiſche, für Verstand und Herz.  
8. 12 gr. für 4 gr.

— und Erzählungen, neue hiſtoriſche,  
merkwürdiger Begebenheiten aus dem  
Menschenleben. 2 Theile. 8. 798. 1 thl.  
6 gr. für 10 gr.

— der feinen Welt etc. Mit vielen  
Kupf. 2 Theile. 8. 4 thl. für 1 thl.

Geschichte, geheime, der vornehmsten Lieb-  
schaften Katharinen der Zweiten, Kai-  
serin von Rußland. 8. 21 gr. für 7 gr.

— der Lieblinge der Fürsten aus  
verschiedenen Zeitaltern. 2 Theile. gr. 8.  
1 thl. 12 gr. für 12 gr.

— des spanischen Infanten Don Carlos.  
8. 16 gr. für 6 gr.

— von Ostindien 2c. 2 Theile. gr. 8. 805.  
2 thl. 12 gr. für 20 gr.

Geschichten, merkwürdige, und Anekdoten  
alter und neuer Zeiten, enth. die Bartho-  
lomäusnacht oder die Bluthochzeit — Ge-  
schichte der Hugenotten — Gesch. Wil-  
helm Cromwells 2c. 2c. 2 Theile mit Kupf. 8.  
1 thl. 8 gr. für 10 gr.

Giesecke, Lud. und Otto, zweien Brü-  
der, Gemälde häuslicher Glückselig-  
keit. 8. 1 thl. für 8 gr.

**Thorzettel vom 28sten October.**

**Grimma'sches Thor.**

U.

Hr. Rfm. Feuerlein, von Fürth, im Joa-  
chimthal

10

Gestern Abend.

Hr. Kammerhr. Bar. v. Gledheim, von  
Berlin, von Dresden, p. d.

5

Die Frankfurter r. Post

11

Hr. Ober-Landger.: Referendarius Stef-  
fen, v. Lüd., v. Dresden, p. d.

5

Hr. Professor Gesterding, v. Greifswalde,  
pass. durch

12

Vormittag.

Die Prag- u. Wiener r. Post

7

Hr. Oberst v. Oldershausen, in f. Wür-  
temberg. Dienst, von Stuttgart,  
pass. durch

12

Die Frankf. f. Post

8

Hr. Biese, f. Pr. Courier von Frankfurt,  
pass. durch

4

**Halle'sches Thor.**

U.

**Peter Thor.**

U.

Gestern Abend.

Hr. Bar. v. Hauer, aus Berlin, im Hot.  
de Bavlere

6

Gestern Abend.

**Ranstädter Thor.**

U.

Hr. Lieuten. v. Kaisenberg, aus Berlin,  
von Alsenburg, im Hut

6

Gestern Abend.

Se. Excellenz der Graf v. Feronnays, kön.  
Franz. Minister und außerordtl.

11

Die Chemnitzer r. Post

8

Gesandte am kais. Russ. Hofe,  
von Paris, im Hot. de Bas.

11

Nachmittag.

Vormittag.

Die Berliner r. Post

8

**Hospital Thor.**

U.

Auf d. Kaiser Post: Hr. Lieuten. v. Köh-  
ler, von Köln, p. d.

10

Vormittag.

Die Freiburger f. Post

11